

Überlegungen zu einer Strukturreform



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.

1

1. Treffen >> Analyse

- ähnliche Argumente wie in Essen (**SWOT-Analyse**)
- Ämterhäufung (besonders schwerwiegend bei Personalunion Kreis- und Bezirksvorsitzender)
- allgemein ungünstige Ämterverteilung (starke Überbewertung im Sport, Vernachlässigung in der Sportentwicklung)
- Probleme bei der Besetzung von Ämtern (insbesondere beim Bezirksvorsitz)
- Reibungsverluste in der Gesamtarbeit im WTTV durch zwei Untergliederungen



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.

2

2

2. Treffen >> Gründe für Veränderungen

- Stoppen der rückläufigen Entwicklung bei Vereins- und Mannschaftszahlen
- andere Struktur als Grundvoraussetzung für **Möglichkeiten in der Sportentwicklung**
- Ausfüllung von Funktionen
- Notwendigkeit von **Kooperationen** (innerhalb der Gliederungen und mit dem WTTV)
- zweifache Untergliederung heute nicht mehr **zukunftsweisend**
- möglichst hohe **Kongruenz** (Tischtennis – politische Grenzen)
- gesicherterer Spielbetrieb, insbesondere bei der Jugend
- flachere „Hierarchie“ >> einfachere WTTV-Verwaltung
- neue Ideen >> voneinander lernen



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.

3

3

2. Treffen >> Aufgaben in den Gliederungen

- Ausnutzung der Kongruenz („Geldtöpfe“)
- Definition von Aufgaben (z.B. Breitensport, Schulsport)
- Verteilung der Aufgaben
- Zusammenführung der Vereine
- Trainertreffen
- Sportjugend
- **Abwicklung Einzelspielbetrieb**
- **Abwicklung Mannschaftsspielbetrieb**



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.

4

4

2. Treffen >> Kriterien für eine Einteilung

- Eine möglichst hohe Kongruenz soll zum Tragen kommen.
- Im Einzelspielbetrieb muss es auf jeden Fall zur Ermittlung von Qualifikanten zu WTTV-Ranglisten und -Meisterschaften eine übergeordnete „virtuelle“ Ebene (Zusammenfassung von Gliederungen) geben.
- Diese ist auch für den Mannschaftsspielbetrieb zur Ermittlung von Qualifikanten zu WTTV-Meisterschaften erforderlich.
- Diese „virtuelle“ Ebene könnte auch für eine Zusammenarbeit der Gliederungen im normalen Spielbetrieb genutzt werden. Die Alternative wäre der Spielbetrieb ausschließlich in einer Gliederung.



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.

5

5

3. Treffen >> Grundsatzüberlegungen

- Die Arbeitsgruppe kann nicht alle Probleme des Tischtennisports im WTTV lösen, sondern nur Kernüberlegungen anstellen.
- Sie ist vom Verbandstag beauftragt worden, einen Vorschlag für eine veränderte Struktur zu erarbeiten.
- Eine mögliche **Zeitschiene** kann sein: bis Ostern 2020 >> Gespräche auf Bezirksebene; Sommer 2020 >> Überarbeitung der Unterlagen; Spätsommer 2020 >> Beschlussfassung durch Präsidium und Bezirksvorsitzende; November 2020 >> außerordentlicher Verbandstag; 2021 >> Vorbereitungen für die Neuordnung; 1.7.2022 >> In-Kraft-Treten.
- Wenn es um eine veränderte **Struktur** gehen soll, kann man nicht nur an eine veränderte **Gebietseinteilung** denken.
- **Das ist der Hauptgrund dafür, dass die Arbeitsgruppe sich in der Abwägung von Bezugsgrößen dazu entscheidet, einen Vorschlag zu erarbeiten, der sich an der politischen Ordnung in NRW orientiert.**



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.

6

6

4. Treffen >> Satzungsfragen

- Als **Satzungsbegriffe** werden für die Untergliederungen „Vorstand“ und „Vorsitzender“ festgelegt.
- Die neuen Untergliederungen sollen „**Bezirke**“ heißen, die übergeordnete Zusammenfassung der Untergliederungen „Region“.
- **Modell Zahlen**
- **Modell Bild**



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.

7

7

5. Treffen >> Organisation und Kooperation

- Die jetzigen Bezirksligen (Herren, Damen, Jugend) werden auf Verbandsebene organisiert.
- Darunter erfolgt die Einteilung auf Bezirksebene.
- Innerhalb der Regionen besteht die Pflicht zu vertrauensvoller Zusammenarbeit.
- Eine Kooperation über Regionsgrenzen hinweg ist möglich und durch die betroffenen Bezirke zu regeln.
- Die Ersteinteilung nach der Neugliederung erfolgt durch Quoten.
- Die regionalen Grenzen gelten für Qualifikationswettbewerbe zur WTTV-Ebene.



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.

8

8

5. Treffen >> Satzung: Bezirksvorstand

- Präambel: Der Vorstand besteht aus maximal 8 Personen.
- Vorsitzender (m/w/d)
- Stellvertretender Vorsitzender (m/w/d)
- Verantwortlicher für Finanzen (m/w/d)
- Verantwortlicher für Sport (m/w/d)
- Verantwortlicher für Jugend (m/w/d)
- Verantwortlicher für Sportentwicklung (m/w/d)
- Verantwortlicher für Kommunikation (m/w/d)



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.

9

9

5. Treffen >> Satzung: Festlegungen

- Der stellvertretende Vorsitzende ist der Gesamtverantwortliche des Bezirks bei den KSB/SSB.
- Der Verantwortliche für Finanzen kann kein anderes Amt ausüben.
- Der Vorsitzende kann nicht gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender sein.
- Ein Jugendvorstand muss eingerichtet werden.
- Ein Ausschuss für Sport muss eingerichtet werden.
- Ein Ausschuss für Sportentwicklung muss eingerichtet werden.
- Eine Mindestbesetzung in den Ausschüssen wird festgelegt.
- Jedem Vorstandsmitglied (außer dem Vorsitzenden) kann ein Ausschuss zugeordnet werden.



WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.

10

10

Stärken

- einfacherer/schnellerer Zugriff auf die Vereine
- Reduktion der Ehrenamtler (weniger Personen)

Schwächen

- bewährte Strukturen werden auseinandergerissen
- größeres Gebiet, größere Schwierigkeiten
- mehr Arbeit auf einzelnen Schultern

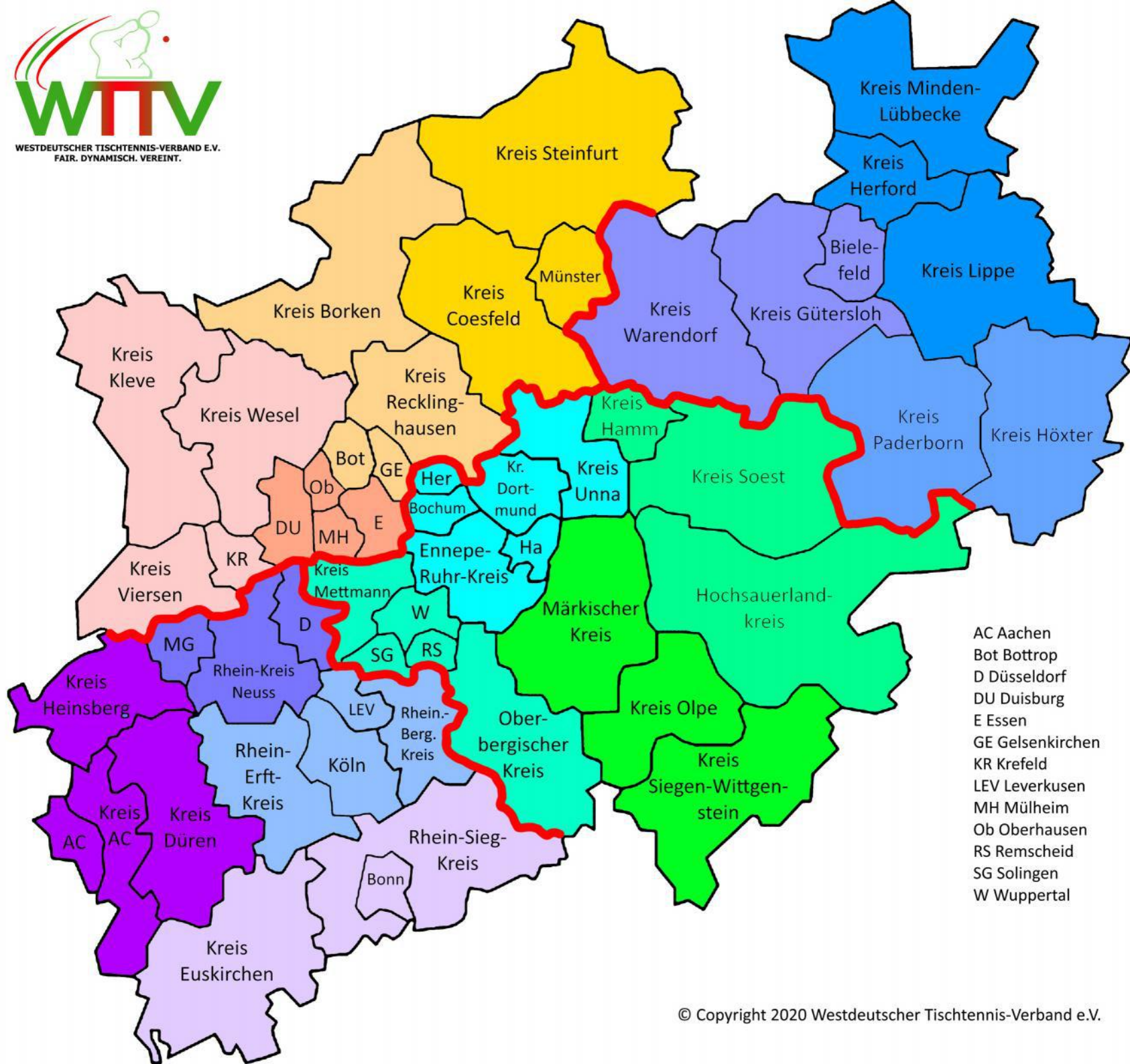
SWOT-Analyse

Chancen

- bessere Jugendförderung (effektivere Stützpl., homogenere Ligen)
- Gewinnung jüngerer Mitarbeiter/innen, Ansprache der "Jugend"
- Kommunikation von wichtigen Themen (Vereinsstrukturen, Sportentwicklung)
- transparenter und alle Ebenen einbeziehender Entwicklungsprozess
- Reduktion von Verwaltungsaufwand (Professionalisierung)
- Bündelung schafft Spielräume
- Vereinfachung der Kommunikation
- bessere Möglichkeiten für den Nachwuchs
- Qualität zusammenführen
- Möglichkeit einer Vernetzung, Profitieren vom Nachbarn
- neue, bislang unbekannte Gegner
- attraktiverer und flexiblerer Spielbetrieb

Risiken

- größere Distanz zwischen Verein und unterster Verbandsgliederung
- "Mitnahme" der Vereine, sonst eventuell Verlust von Vereinen
- Übernehmen frei werdende Funktionäre wirklich andere Funktionen?
- Akzeptanz bei den Betroffenen fraglich
- schwierige Kommunikation aufgrund der Größe
- Ehrenamtler gehen ersatzlos verloren
- Reform wird von einigen als zwangsweise Anpassung gesehen
- zu viele Posten/Aufgaben
- WTTV zieht sich durch Zentralisierung aus der Fläche zurück
- erst Veränderung, dann Qualifizierung der Mitarbeiter
- Konsolidierung Kreise: Anfangs- und Spielzeiten
- Bezirke abschaffen: ja / Kreise erhalten: ja



Modell und Zahlen

Modell: Zusammenlegung nach Kommunen (Vereine)		79,73
1	Minden/Lübbecke (38), Herford (19), Lippe (40)	97 122%
2	Höxter (29), Paderborn (29)	58 73%
3	Bielefeld (26), Gütersloh (24), Warendorf (30)	80 100%
4	Steinfurt (29), Münster (18), Coesfeld (16)	63 79%
5	Borken (24), Recklinghausen (30), Bottrop (5), Gelsenkirchen (12)	71 89%
6	Soest (33), Hochsauerland (21), Hamm (10)	64 80%
7	Unna (24), Dortmund (26), Bochum (17), Hagen (7), Ennepe-Ruhr-Kreis (23), Herne (8)	105 132%
8	Olpe (13), Siegen-Wittgenstein (41), Märkischer Kreis (24)	78 98%
9	Kleve (23), Wesel (30), Krefeld (14), Viersen (19)	86 108%
10	Oberhausen (7), Mülheim/Ruhr (7), Essen (31), Duisburg (22)	67 84%
11	Mönchengladbach (11), Rhein-Kreis Neuss (36), Düsseldorf (26)	73 92%
12	Mettmann (28), Wuppertal (17), Solingen (3), Remscheid (4), Oberbergischer Kreis (23)	75 94%
13	Rhein-Sieg-Kreis (50), Bonn (19), Euskirchen (26)	95 119%
14	Rheinisch-Bergischer Kreis (17), Leverkusen (8), Köln (28), Rhein-Erft-Kreis (33)	86 108%
15	Aachen (37), Düren (34), Heinsberg (27)	98 123%
		1196